Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holz-Marktberichte.

Holzsteigerung in Rheinfelden. An der Kollektivsteigerung des Waldwirtschaftsverbandes des I. aargansischen Forstkreises, die am 10. Dezember in Rheinfelden stattgesunden hat, gelangten zum Verkauf aus den Staatsund Semeindewaldungen zirka 5500 m³ Sag-, Bausund Sperrholz. Die Resultate können nicht gerade als bestiedigend bezeichnet werden, da die Käuserschaft sehr zurückhaltend blieb und sich keineswegs beeilte, zu den Schatzungen zu kausen. Die Produzenten ihrerseits waren in Andetracht der allgemeinen Holzmarktlage auch nicht gewillt, niedrigere Preise zu bewilligen. Bon den 87 angebotenen Partien konnten nur 39 verkaust werden. Nachsolgend die erzielten Preise; sie verstehen sich pro Festmeter, ohne Rinde gemessen, im Walde angenommen:

0,5 bis 1,0 ms Fr. 33.— bis 37.— Als Fuhrlohn müffen 5 bis 8 Fr. per Kubikmeter bezahlt werden.

Cotentafel.

† Albert Andermatt, Malermeister in Aarau, ftarb am 21. Dezember im Alter von 57 Jahren.

Verschiedenes.

Der Bürichfee als Trintwafferrefervoir. (Rorr.) Die Stadt Zurich bezieht nun über die Galfte ihres Erintwaffers aus dem Zurichsee, und fie muß deshalb der Reinhaltung dieses Gemaffers die größte Aufmert. famteit ichenten. Das Sygiene - Inftitut der Gidgenoffifchen Technischen Bochschule hat denn auch vom Bafferamt ben Auftrag, die Art und Starte ber Befchmutung und deren Ginfluß auf das Erintwaffer zu übermachen. Es wird beshalb ichon feit brei Jahren bas Seemaffer nach neuen Methoden mit außerfter Grundlichkeit untersucht. Die Untersuchungen erftrecken fich benn auch auf das für die Beschaffung von Trinkwaffer für die Stadt Burich wefentlichfte Gebiet von Wollishofen bis Rufchliton. Da am Geeufer einige Fabriken auch ihre Ab-waffer in den Gee leiten, kommen außer diesen noch die Ableitungen ber einzelnen Ortschaften in Betracht. Die bisherigen Untersuchungen haben gezeigt, daß bas Baffer von der Bürcher Fassungsquelle inbezug auf Keimzellen durchaus als normal gelten kann. Die Beschmutzung des Wassers durch Ol, Fabrik- und Privatwässer ist einzig beforgniserregend. Die zunehmende Bestedelung ber Seeufer bringt aber vermehrte Abwäffer. Wohl vollzieht fich auch im See wie bei den Fluffen beftandig ein Selbstreinigungsprozeß. Dennoch muß der Mensch aber vorbeugend wirken. Die Zukunft wird den Zürich-see zu einem wichtigen Trinkwasserreservoir gestalten. In seinem untern Teil ift er es bereits jest schon, aber auch andere größere Gemeinwesen als die Stadt Zurich werden ihr Trintmaffer aus dem See beziehen. Es ift deshalb die Reinhaltung des Zürichsees eine Frage von allgemeiner Bedeutung für das ganze Seegebiet. Bereits haben verschiedene Fabriken Kläranlagen erstellt; bei Neuanlagen wird überhaupt keine Bewilligung exteilt, das Abwaffer ungeklart in den Gee zu leiten. Auch die Gemeinden muffen fich mit bem Gedanten vertraut machen, die Abmaffer aus ben Saufern und Werkftatten

gesondert abzuführen und Kläranlagen zu erstellen. Nur ein einheitliches Borgehen und Zusammenwirken aller Interessenten kann die Reinhaltung des Zürichses durch gehend herbeisühren, und Sache der Behörden wird es sein, durch den Erlaß von entsprechenden Gesehen und Berordnungen alle derartigen Bestrebungen zu fördern.

Bom farbigen Burich. In der Reihe der neuern Sauferbemalungen in der Altstadt nimmt die eben fertig gewordene Renovation des befannten "Steinhaufes" an der obern Rirchgaffe einen vorteilhaften Blat ein In hellgrauem Rleibe prafentiert fich bas machtige Baus eindrucksvoll, sowohl gegen die Kirchgasse als auch gegen die obere Zäune hin. Auf beiden Seiten, namentlich aber auf der Nordseite schmücken und beleben figürliche Malereien die Faffaden. Aberlebensgroße menfoliche Gestalten, einzeln und paarweise, in den ländlichen Trachten des 18. Jahrhunderts heben sich farbenfroh von den hellgrauen Mauern ab. Es handelt sich um Arbeiten, die dem jungen Runftler Baul Rubli, bet sich hier zum erstenmale als Fassadenmaler versucht hat, ein recht gutes Zeugnis ausstellen. Im weltern hat sich bie Renovation auch mit der Berschönerung des Erkers befaßt. Ein Spruch wintt bem Borübergehenden gu und die seitlichen Erkerwangen sind mit dem Wappen des Hausbestigers geschmückt. Unter dem Dache endlich sind auf der Kirchgaßseite die Wappenschilde der acht alten Orte, auf der Seite gegen die Obere Zaune die Wappen foilde altzurcherischer Geschlechter aufgemacht. Bet biefen handelt es fich um die gleichen Bappen, wie fie fich an bem leider 1831 abgebrochenen alten Erter befanden, aus ber erften Salfte bes 15. Jahrhunderts ftammten und Bezug hatten auf die Geschlechter der Arieg, Schwend, Kildmatter, Tyg, von Hofftetten, Fülschi, Bilgeri, Frid.
Daß die Renovation des Stelnhauses der künftlerischen Tätigkeit freien Spielraum ließ, ift ein Berbienft bes gegenwärtigen Sausbefigers, Berrn Antiquar Binfler, der feinerzeit einen engern Wettbewerb für die Bemalung des Saufes veranlaßte. Möchte fein Beispiel bei ben Hausbesthern ber Altstadt Nachfolge finden.

Renovation des Laufbrunnens in Grüningen (Zürich). Ohne Diskuffion bewilligte die Gemeindeverfammlung Grüningen einen Kredit von 2800 Fr. für die Renovation des Laufbrunnens im Städtchen.

Farbige Bauten in Beinfelden. (Korn.) Wenn auf die wiederum ziemlich intensiv anhaltende bauliche Entwicklung, die der in reizender Lage am Ottenberg sich ausdehnende Marktslecken in dem zu Ende gehenden Jahre zu verzeichnen hat, einen Mückblick wirst, wird man bei derselben einen immer deutlicher hervortretenden Charakterzug seststellen können: die spezisisch far dige Ausgestaltung von Haussassischen Nicht nur dei verschiedenen größeren Renovationen, sondern nur dei verschiedenen größeren Renovationen, sondern auch dei zwei Neubauten ist als Novum das farbige Element in scharf ausgeprägter Form zur Anwendung gelangt. Mit einem Gefühl der Bestedigung darf gesagt werden, daß es sich dei diesen Ansängen sat burch wegs um gute Lösungen handelt, denen ein seines künstlerisches Empsinden zu Grunde liegt. Dank dem Betzugeines tüchtigen Architekten oder Künstlers war es möglich, eine dem Charakter der einzelnen Objekte gut angepaste Farbenkombination zu wählen, welche die äfthetische Mitschallen das Straßenbild an den betressends Vaunde das Straßenbild an den betressenden Getung ersahren, welche sich von dem überwiegenden Gerung ersahren, welche sich von dem überwiegenden Grau der Umgebung vorteilhaft abhebt. Diese neue Bausgestnung, welche die Farbe in weit stärkerem Maße als bisher als architektonisches Ausdrucksmittel beranzlehen

und damit die rein bildmäßige Geftaltung der Faffaden du höchster künftlerischer Wirkung steigern will, findet unter der hiefigen Bevölkerung viel Beachtung und im allgemeinen eine günftige Aufnahme. Es steht deshalb du erwarten, daß das durch diese farbigen Häuser gegebene Belspiel seine Wirkung nicht verfehlen und nach dieser Richtung in nächster Zukunft noch weitere Früchte moderner Kultur zeitigen werde.

Brandversicherung und Feuerlöschwesen im Rauton Glarus. (Korr.) Der Gebäudeversicherungsanftalt geboren laut Amtsbericht des Regierungsrates am 31. Dedember 1927 im ganzen 16,029 Gebaube an mit einer Berficherungssumme von Fr. 225,009,200. Die Bermehrung beträgt Fr. 4,560,600.

Die Brandschäden belaufen fich laut übersicht auf dr. 17,360; der Schadensverlauf war also ein recht günftiger. Ebenso war für Naturschäden nur der be-

Geibene Betrag von Fr. 2225 gu verguten.

Die Aufwendungen für den Feuerschut im allgemeinen erreichen wieder die ansehnliche Summe von Fr. 140,756. In den Gemeinden Näfels, Schwanden und Hählingen wurden die Hydrantenanlagen bedeutend verbeffert. Die Landesbeitrage aus der Brandaffekurangkaffe an die ausgeführten Werke betragen 29,400 Franken für Näfels, gr. 23,421.40 für Schwanden und Fr. 47,050.— für Dählngen. Die Gemeinde Rüti erhielt an die Koften der Erstellung eines neuen Gerätschaftsgebäudes einen Landesbeitrag von Fr. 10,257.

Der Reservesonds hat sich um Fr. 67,239.65 vermehrt; er beträgt jest Fr. 4,214,834.07.
Der Rückversicherungsverband kantonal-schweizerischer Teuerversicherungsanstalten entwickelt sich gut. Bei ihm find vom Kanton Glarus ruckversichert: eine Quote von 20% vom Gesamtbestande und bazu noch 65% von 61 besonders ausgewählten Gebäuden, im ganzen auf 1. Januar 1928 eine Summe von Fr. 52,378,300.gegenüber Fr. 50,397,125.— im Jahre 1926. Die 1927er Brämte bafür betrug Fr. 20,785.35. Am 6. Mai 1928 hat die Landsgemeinde das Gesetz

iber Dach: und Wandbelag für Gebäude erlaffen, das die bisherigen veralteten Vorschriften über Dachprämten und Schindel Wandbelag durch flare und zweckmäßige

Beftimmungen erfett.

Die Privat Berficherung im Kanton Glarus verzeichnet auf Ende 1927 einen Bestand von Fr. 185,591,385.—, ber sich auf 11 Gesellchaften verteilt und die an Feuerloschbeitragen für die Gemeinden Fr. 6520 .- ju ent= richten hatten.

Sprengpulver. (Mitget.) Anleitung für bas Sprengen von Stoden und Steinen. senkrecht zur Faserrichtung ober zu allfälligen Riffen in dem zu sprengenden Material anbringen. Bohrloch von Bohrmehl reinigen und auskühlen laffen. Hierauf den Boden des Bohrloches mit Pulver überdecken. Bundschnur, ohne Bruche und Anide, am einen Ende auf 2 cm Länge mit scharfem Meffer bis auf die Pulver= feele aufschneiden, damit das in der Bundschnur enthals tene Bulver mit dem Bulver der Ladung in Berührung tommt (teine Bundtapfel notwendig); das aufgeschnittene Ende der Zündschnur in das Bohrloch einführen; Bulver nachfüllen bis auf ungefähr halbe Höhe des Bohrloches. Hierauf Papierpfropfen auf die Ladung auffeten, leicht anpressen und mit Sand, Gips, Erde oder dergleichen gut verdammen; Berdammung mit hölzernem Ladftock festpressen, jedoch aufpassen, daß Zundschnur nicht beschädigt wird (keine scharftantigen Steine einstampfen). Freies Ende ber Bundschnur ebenfalls auf etwa 2 cm Länge bis auf die Bulverfeele spalten, von hand öffnen, anzunden und Deckung suchen.

Bet feuchten Bohrlochern das Bulver in Tierblafen (Darme), Papier ober anderes isolierendes Material abfüllen, die Bundichnur einführen und fie beim Austritt

aus der Patrone feft mit diefer verbinden.

Gutes Bohrloch und gute Berdammung

fichern gute Sprengmirtung.

Achtung: Der fleinfte Funte enizundet das Bulver, ebenso die Reibung zwischen harten und rauhen Gegenftanden; zum Laden und Berdammen nie eifernen Ladftock verwenden.

Troden gelagert ift das Bulver auf unbeschränkte Beit, b. h. fo lange die Körner hart bleiben, haltbar; der Berluft des Glanzes beeinträchtigt die Qualität nicht.

Eibgenöffifche Bulververwaltung, Bern.

(Eingef.) Fortigritt im Bauwefen ift zu tonftatieren, indem auch in der Schweiz das ultravioleite

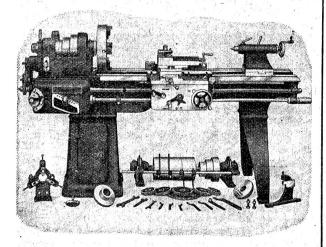


Strahlen durchlaffende Renfterglas, bas fogenannte "Ultravitglas" verwendet wird und zwar bei: Villen, Schulhäufern, Wohn und Krantenhäufern. Es wurde feftgeftellt, daß in Deutschland fogar Ausglasungen erfolgen und durch das gefundheitsfördernde Ultra= vitglas erfett werden.

Ralfulation von Schreiner- und Glaserarbeiten. (Eingef.) Mit Schaffen allein ift noch tein Meifter reich geworden, wenn er das Wichtigste, die Kalkulation, als etwas Nebenfächliches betrachtet. Bielmehr muß jeder Meister darauf bedacht sein, die laufenden Geschäfts-untoften durch entsprechende Verrechnung auf die ein-zelnen Arbeiten wieder einzubringen. Die Höhe der Geschäftsuntoften wird erfahrungsgemäß immer unterschätzt, was der Hauptgrund ift, daß so viele Meister allem Fleiß zum Trot es auf teinen grsinen Zweig bringen. Die Erfahrung lehrt, daß ein schlechter Schreiner, der seine Arbeiten gewissenhaft nachrechnet, es weiter bringt, als ein guter Schreiner, der Diefes vernachläffigt. Es ift baher Bflicht jeden Melfters, sich darüber Rechenschaft zu geben, ob er alles getan hat, daß feine Familte bei Krankheit des Ernährers nicht darben muß und er im Alter seinen Angehörigen nicht zur Laft fällt.

Um fich diese für die Existens so wichtigen Kennt-niffe anzueignen, werden von der Bentralen Berech-nungsftelle des Schweizerischen Schreinermeisterverbandes von Zeit zu Zeit zentrale Be-rechnungskurse abgehalten. Zu diesen Kursen werden zugelassen: Meister, Meisterschue, Werksührer, Buch-halter, kaufmännische Angestellte und Arbeiter des Schreiner- und Glaferberufes. Für die Teilnahme an diefen Kursen, welche 4 Tage dauern, wird ein Kursgeld von Fr. 20.— erhoben. An diesen Kursen wird auf Grund eines vielseitigen Altenmaterials die Feststellung der Untoften, sowie die Berechnung von Schreiner- und Glaferarbeiten praktisch durchgeführt. Mit den Rursen wird eine Ausstellung von gesammelten Nachkalkulationen verbunden. — Der nächfte Rurs findet vom 2 .- 6. Januar 1929 im Induftrie. und Gewerbemufeum in St. Gallen ftatt. Beginn mittags 2 Uhr. Anmel-

ERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

dungen zur Teilnahme werden bis 27. Dezember 1928 entgegengenommen von der Zentrale Berechnungs, stelle V. S. S. M. St. Gallen, Sternackerstraße 4.

Antogen-Schweifturs. (Mitget.) Die Continental-Licht: und Apparatebau. Gefellschaft in Dübendorf veransialtet vom 15.—17. Januar 1929 neuerdings einen Schweißturs, an dem Gelegenheit geboten ift, fich mit bem Schweißen ber verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Gleichzeitig wird die elettrische Lichtbogen-Schweißung rorgeführt. Sowohl der theore, tische, wie auch der praktische Unterricht wird von geubten Fachleuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Brogramm von obiger Gefellichaft.

Literatur.

Seimatschutz und Zürcher Landschaft. Das Dezember beft der Zeltschrift "Helmatschutz" bringt uns manche Fragen nabe, die wohl von allgemeinem Interesse find, die Burcher Landschaft aber im besondern berühren. Go finden wir einen, von zwölf Bildern begleiteten Artifel Dr. Briner's über die User der Seen und Flüsse, mit anschaulich gemachter Forderung, was bei kommenden Industriebauten und Korrektionen zu berücksichtigen ift, damit die Landschaftsbilder geschont werden. Professor R. Rittmener außert fich in anregender Beise fiber Blatate, Begweiser, Freileitungen, burchwegs einen Einklang des Sachlichen und Zeitgemäßen mit den Geboten bes Beimatschutzes suchend, wobei die afthetische Spielerel bes fogenannten falichen Beimatschutzes ebenso abgelehnt wird, wie eine rudfichtslofe Ruglichkeits Technit. - Gin illustrierter Sinweis auf das treffliche Wollishofer Buch von Dr. E Stauber rundet die Bürcher Beitrage ab, welchen eine Runftbeilage "Golbbach am Burichfee" bei gegeben ift, nach einem alten tolorierten Gich forgfältig gedruckt von Frobenius A. G. in Bafel. — Bahl' reiche Mitteilungen und Rezenstionen beschließen, wie üblich, das Beimatschutheft.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht ausgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inseracenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ets. in Marken schlen wolle man 50 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn feine Marten mitgefchickt werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werben.

647. Wer hat eine kleinere, gebrauchte Sortiertrommel, 3feldig, 5 mm, 10 mm, 15 mm, wenn möglich mit langen Feldern, welche gut fortiert, abzugeben? Offerten an Herm. Fontand Reignskamis Reigoldswil.

648. Wer liefert Bohrmaschine, um Löcher von 15–25 mm Durchmesser und 30 cm tief in Hartholzschwellen zu bohren? Of ferten unter Chiffre 648 an die Exped.

649. Welches ist die komfortabelste Säge für Aleinbetrieb? Antworten unter Chiffre 649 an die Exped.

650. Wer hätte abzugeben: Horizontalgatter, Nutbenundschine, gebraucht, jedoch gut erhalten? Angaben stabrikat, sowie Justand und Preis unter Chiffre 650 an die Expo.

651. Wer liefert gehrauchte Gischenbenkeiten gur Rretter

651. Ber liefert gebrauchte Eisenbahnschienen für Bretter lager? Offerten unter Chiffre 651 an die Expedit 652. Ber hätte abzugeben noch gut erhaltene 220 Bolt Gleichstrom-Steftro-Dynamo von 4—5 PS? Offerten an Vorer, Soyhières (Verner Aura).

Borer, Sonstières (Berner Jura).
653. Können Wagendecken, die durch den Gebrauch undickt geworden sind, mittelst Imprägnieren ober Anstrich mieder wasser geworden sind, mittelst Imprägnieren ober Anstrich mieder wasser dicht gemacht werden? Wer liesert eventuell ein Mittel basür? Auskunft an Joh. Spillmann, Holzhandlung, Zug. 654. Wer liesert gebrauchte Rollbahngeleise, 50 cm Spur. und 2 gebrauchte Rollwagen mit 0,50 m² Inhalt, 50 cm und zu welchem Preise? Offerten an Postsach Nr. 6513, Niederlens